

Inflation zieht auf 4,5 Prozent an

Verbraucherpreise steigen weiter – Zur Entlastung der Privathaushalte plädieren Ökonomen für höhere Hartz-IV-Sätze

Von Hannes Koch

Berlin. Die Preise steigen weiter deutlich an. 4,5 Prozent betrug die Inflationsrate im Oktober, gab das Statistische Bundesamt in einer Schätzung bekannt. Diese beschreibt die Erhöhung der Preise im Vergleich zum Oktober 2020. Das ist der höchste Wert seit 1993.

In der politischen Debatte geht es nun darum, ob und wie die Inflation ausgeglichen werden sollte. Um Privathaushalte mit niedrigen Einkommen zu entlasten, „wäre eine vorgezogene Anpassung der Regelsätze von Hartz IV sinnvoll“, sagte Friedrich Heinemann vom Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW).

Weltmarktpreise hoch

Auch im Vergleich zum September (4,1 Prozent) dieses Jahres haben die Verbraucherpreise noch mal angezogen – um 0,4 Prozent. Besonders teuer geworden ist im Jahresvergleich mit plus 18,6 Prozent Energie für Heizung und Warmwasser in Haushalten, sowie als Treibstoff für Fahrzeuge. Darin spiegeln sich die erhöhten Weltmarktpreise, weil die Corona-Krise mit ihrer niedrigen Nachfrage allmählich abklingt. „Für 2022 erwarte ich, dass sich die Inflation zurückbildet und Mitte des Jahres die Zwei-Prozent-



Tanken ist derzeit so teuer wie nie zuvor.

Foto: Monika Skotnikowska/tpa

Marke wieder unterschreitet“, sagte Fritz Köhler-Gelb, Chefkönomin der staatlichen KfW-Bank. Die Preise für Nahrungsmittel stiegen um 4,4 Prozent, Wohnmieten um 1,2 Prozent. Wer höhere und hohe Verdienste von 4000 Euro oder mehr monatlich zur Verfügung hat, muss den Lebensstandard trotz der Inflation nicht einschränken. Betroffen von der Kostensteigerung sind in erster Linie Bürgerinnen und Bürger, die niedrige Einkommen oder Sozialtransfers von beispielsweise 1000 oder 2000 Euro pro Monat beziehen.

Was das konkret bedeuten kann,

formulieren damit auch Ideen für die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP. ZEW-Forscher Heinemann rief in erster Linie zu höheren Hartz-IV-Sätzen, weil „die bereits beschlossene Anpassung für 2022 mit 0,76 Prozent weit unter der aktuell stark gestiegenen Inflationsrate“ liege. „Erst ein Jahr später wäre normalerweise mit einem angemessenen Inflationsausgleich zu rechnen, das ist für die betroffenen Haushalte aber zu spät“, so Heinemann. Eine weitere Möglichkeit wäre das Wohngeld, ein staatlicher Zuschuss zu den Wohnkosten. Von einer Steigerung würden auch Leute profitieren, die nicht Hartz IV erhalten.

Leitzins bleibt tief

Unterdessen halten Europas Währungsbehörden trotz der steigenden Teuerungsrate an ihrem Kurs des billigen Geldes fest. Bei seiner Sitzung am Donnerstag belies der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) den Leitzins für den Währungsraum der 19 Staaten auf dem Rekordtief von null Prozent. Geschäftsbanken müssen nach wie vor 0,5 Prozent Strafbinsen zahlen, wenn sie Geld bei der Notenbank in Frankfurt parken. Kritiker werfen der EZB vor, mit dem vielen billigen Geld die Inflation anzukurbeln, die sie eigentlich im Zaum halten will.

hat Christoph Schröder vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) berechnet. Demnach muss ein Einzel-Personen-Haushalt mit weniger als 900 Euro monatlich fast die Hälfte des Geldes für Wohnkosten ausgeben, ein Fünftel für Lebensmittel und sechs Prozent für Verkehr. Inflationsraten von drei, vier oder gar 18,6 Prozent in diesen Segmenten können dazu führen, dass ärmere Personen ihren ohnehin niedrigen Konsum stark verringern oder sich verschulden müssen.

Daher machen zahlreiche Ökonomen Vorschläge, wie sich die Preissteigerungen abfedern ließen – sie

ft
lemie
ch Ein-
igen bri-
schlim-
schaft des
haben.
rde der
landspro-
gte der
de Office
y, Richard
Naecht zu
ten Ge-
Pandemie
re zwei Pro-
so, dass
wirkungen
n wird“, be-
dpo
ern
eta
book-Konzern
(Namen. Die
er Dienste wie
gram soll künft-
Facebook-
zerberg am Don-
c. Mit dem neuen
berg den Fokus
le Umgebung
s, in der er die
en Kommunika-
nes Unterneh-
it den Konzern
hatten seiner ur-
isher wichtig-
book führen. dpo
äfts Klima
Mitarbeiter